

t faster schnelsen:

Mit dem Rallyewagen in die Zukunft



Stolz präsentieren die Schülerinnen und Schüler den fertigen Rallyewagen.

ne künftige Kfz-Mechatronikerin, ein Ingenieur für Fahrzeugtechnik und ein Kfz-Mechatroniker – keine schlechte „Ausbeute“ an Berufswünschen für einen Projektleiter, der genauso leidenschaftlich für den Autosport brennt wie für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz.

Im Juni 2009 ein neues Projekt mit Mitteln der „Margot und Ernst Noack Stiftung“ in der BürgerStiftung Hamburg entwickelt werden sollte, war klar: Das Angebot sollte sich an Kinder und Jugendliche in Schnelsen wenden, dem Stadtteil, in dem

Kfz-Mechatronik-Meister und Ausbilder der „Autonomen Jugendwerkstätten(ajw)“, seit Oktober 2009 in der Kunst des Auto-Zerlegens und Auto-Bauens – zusätzlich zu seinen 27 Auszubildenden.

Innerhalb von acht Monaten zerlegten sie in harter Arbeit einen alten Golf 3 GTI und bauten ihn zu einem 220 PS starken Rallyewagen auf. Die Zusammenarbeit mit den Azubis und Profis aus der Kfz-Branche vermittelte den Projektteilnehmern erste Fachkompetenz und intensive Einblicke in die Berufswelt. Rund 200 weitere Jugendli-

che der Schule beschäftigten sich mit dem Auto-Design, der Öffentlichkeitsarbeit, der Projektdokumentation oder setzten sich wissenschaftlich oder künstlerisch mit dem Thema „Auto“ auseinander. An zwei Präsentationstagen in der Schule und der Kfz-Werkstatt konnten die über 1.500 Besucher im Juni 2010 nicht nur Ausstellungen, Live-Experimente, Filme und Präsentationen, Theateraufführungen und natürlich das Rallyeauto bewundern, sondern auch Jugendliche, die ein ganzes Stück bewusster ihre Zukunft in die Hand nehmen. ■

che der Schule beschäftigten sich mit dem Auto-Design, der Öffentlichkeitsarbeit, der Projektdokumentation oder setzten sich wissenschaftlich oder künstlerisch mit dem Thema „Auto“ auseinander. An zwei Präsentationstagen in der Schule und der Kfz-Werkstatt konnten die über 1.500 Besucher im Juni 2010 nicht nur Ausstellungen, Live-Experimente, Filme und Präsentationen, Theateraufführungen und natürlich das Rallyeauto bewundern, sondern auch Jugendliche, die ein ganzes Stück bewusster ihre Zukunft in die Hand nehmen. ■

Was:	Berufsorientierungsprojekt für Jugendliche zwischen zehn und 20 Jahren
Wo:	Schnelsen und Nordwesten Hamburgs
Wer:	Autonome Jugendwerkstätten Hamburg (ajw) und BürgerStiftung Hamburg
Wieviel:	rund 200 Schüler der Julius-Leber-Gesamtschule
Seit wann:	Initiiert und gefördert durch die Treuhandstiftung „Margot und Ernst Noack Stiftung“ seit 2009
Wozu:	Berufsorientierung, Förderung der Persönlichkeitsentwicklung, Konkretisierung von Berufsvorstellungen

NMISCHEN!

esbericht 2010



BürgerStiftung
Hamburg

Musikklang Horn:

Junge Geiger zu Besuch in der Türkei



Mit voller Konzentration beim Auftritt.

„Das Beste war, dass wir überhaupt diese Reise machen durften!“ So blickt der neun-jährige Dilges aus Horn auf seinen vielleicht außergewöhnlichsten Geigenauftritt zurück: Ende April 2010 konnten 16 Geigenschüler von Musikklang Horn und Musica Altona gemeinsam in die Türkei fahren, um in Antalya als deutsche Delegation beim rekordverdächtigen Projekt „500 Kinder spielen Geige“ des irakischen Geigers Mohammed Raouf ihr Können zu zeigen.

Das Projekt fand anlässlich des Internationalen Kinderfestes statt, das in der Türkei am 23. April als Feiertag begangen wird. Eingefädelt und in Windeseile organisiert hat diese ganz besondere Musikreise Ingrid Schöller, die seit Projektbeginn mit viel Herz und Engagement bei den beiden Musik-Projekten mehrere Geigenkurse in der Woche unterrichtet. Über Kontakte zur Turkmenischen Gemeinde Deutschland erhielt die studierte Violinistin die Anfrage, ob sie auf Einladung der Musikschule vor Ort mit einer Gruppe acht- bis zwölfjähriger Geiger zum Festival reisen wolle. Und sie wollte!

Bis zur Abreise blieben nur drei Wochen Zeit, in denen die Teilnehmer ausgewählt, neue Stücke einstudiert, Schulbefreiungen ausgestellt und Mütter als Betreuerinnen gewonnen werden mussten. Und dann begann die kleine Tournee. Höhepunkt der Woche in Antalya war das Konzert der 500 jungen Streicher, das als große Herausforderung und Leistung den stolzen Hamburgern in Erinnerung bleiben wird. Daneben gab es weitere Premieren: die erste große Reise allein, die öffentlichen

Proben, der Auftritt im Shopping-Center und nicht zuletzt die Übernachtung im Fünf-Sterne-Hotel. So war diese Reise ein unvergessliches interkulturelles Erlebnis für die Altonaer und Horner Geiger und hat sie zudem musikalisch weitergebracht. Was gibt es Schöneres? ■

Musikklang Horn e.V.

Was: Geigen- und Saz-Unterricht für Kinder und Jugendliche ab fünf Jahren

Wo: Horner Geest

Wer: Musikklang Horn e.V.

Wieviel: 60 Teilnehmer

Seit wann: Gefördert seit 2008

Musica Altona e.V.

Was: Musikalische Früherziehung, Instrumentalunterricht für Kinder und Jugendliche ab fünf Jahren

Wo: Altona

Wer: Musica Altona e.V.

Wieviel: 230 Teilnehmer

Seit wann: Gefördert seit 2002

Lukulule:

Malunja spielt die Zaubergeige



...it, weil ich noch nie auf Nacht Spaß, wenn alle

Liberty, 6 Jahre

Im Jahr 2010 wurde bei „Lukulule – Lust durch Kunst, Lust am Leben“ mit einer Gruppe von 19 Kindern zwischen vier und zehn Jahren das Musikmärchen „Malunja und die Zaubergeige“ entwickelt. Projektleiterin Gardy Stein-Kanjora erinnert sich mit Freude an eine Anekdote aus dieser Zeit: „Liberty, ein kleiner Junge mit nigerianischen Eltern, brachte sich lebhaft in die Musical-Vorbereitungen ein, obwohl Deutsch nicht seine Muttersprache ist. Durch das Auswendiglernen der Songtexte und die Interaktion mit den anderen Kindern machte er schnell deutliche Fortschritte in Aussprache und Ausdruck. Als er bei der Aufführung während der Zugabe eine Breakdance-Einlage zeigen konnte, ging er nach dem Auftritt stolz und erhobenen Hauptes von der Bühne

und wurde von den Zuschauern gefeiert.“ Rainer Formowitz, seit Anfang 2010 im Vorstand des Projekts, sagt: „Lukulule will soziale Wurzeln geben und kreative Flügel verleihen. Wer nach intensiver Vorbereitung den Mut aufbringt, in einer Lukulule-Show mitzuwirken, ist ein Stück gewachsen – stärker und selbstbewusster.“ ■

Was: Singen, Trommeln, Breakdance, Hip-Hop, Schauspiel

Wo: Schanzenviertel (Sternschanze, Eimsbüttel)

Wer: Lukulule e.V.

Wieviel: 100 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen vier und 20 Jahren

Seit wann: Gefördert seit 2004

Basis unserer Arbeit:

...vine Hoja, Horst Homburg, Dagmar Hopp, Birgit Horn, Ellen Hosbach, Walter Hurling, Margarethe Huth, Adelheide Hyngar, Heike Ingwersen-Herrmann, Helga Iwan, Sibylle Jäger, Dr. Helge F. Jani,